



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Damen und Herren Ministerinnen und Minister
für Verkehr der Europäischen Union

Frau Adina Vălean, Mitglied der Europäischen
Kommission, Kommissarin für Verkehr

Andreas Scheuer, MdB
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-0
FAX +49 (0)30 18-300-1920

poststelle@bmvi.bund.de
www.bmvi.de

Nur per Mail

Datum: Berlin, 22. 10. 2020
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Kommissarin,

Für die Teilnahme und die Diskussionsbeiträge bei der virtuellen EU-Verkehrsministerkonferenz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft am 8. Oktober 2020 möchte ich mich herzlich bedanken. Nachfolgend möchte ich die nach meiner Wahrnehmung wichtigsten Ergebnisse der Diskussionen festhalten:

Hinsichtlich der **Eckpunkte eines Pandemie- und Krisen-Notfallplans für den europäischen Güterverkehr** konnte ich zu den zentralen Punkten eine große Einigkeit feststellen.

Die EU-Verkehrsminister stimmten darin überein, die Europäische Kommission um die Ausarbeitung eines Pandemie- und Krisen-Notfallplans für den europäischen Verkehrssektor zu bitten. Dabei gilt es einerseits, die Kompetenzverteilung zwischen den Mitgliedstaaten und der Europäischen Union im Blick zu behalten, und andererseits, allen staatlichen Ebenen sowie den betroffenen Unternehmen Empfehlungen und unverbindliche Leitlinien an die Hand zu geben.

Wir haben uns darauf verständigt, dass die Europäische Kommission auch die Innen- und Gesundheitsressorts auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten eng einbinden muss, um die Belange des Verkehrssektors auch im Kontext von deren Zuständigkeiten nachdrücklich zur Geltung zu bringen.

Außerdem sind wir uns einig, dass der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung künftiger Krisen in gut koordinierter Kommunikation



Seite 2 von 3

und Informationssteuerung liegt. Auch die verbesserte Nutzung der Digitalisierung spielt dabei eine wichtige Rolle. Hierzu bitten die Mitgliedstaaten die Europäische Kommission um Vorschläge, wie alle Informationen, die für die Güterverkehrsbranche relevant sind, schnell und ohne bürokratische Belastung der Unternehmen zentral online zur Verfügung gestellt werden können. Außerdem betonten viele Mitgliedstaaten die Notwendigkeit, den digitalen Frachtbrief und andere Dokumente in digitaler Form voranzubringen.

Die Einrichtung der sog. Green Lanes für einen ungehinderten Güter- und Warenverkehr sowie wesentliche Dienstleistungen und die Koordinierung des grenzüberschreitenden Verkehrs durch das EU-weite Netzwerk nationaler Kontaktstellen haben wesentlich geholfen, die Situation an den Binnengrenzen deutlich zu verbessern. Wir sind uns einig, dass diesem Netzwerk auch künftig eine Schlüsselrolle zukommen soll. Wir wollen auch, dass die Galileo Green Lane App zur Echtzeitvisualisierung von Staus an den europäischen Grenzübergängen mit Beteiligung weiterer Mitgliedstaaten nach dem Ende der Pilotphase fortgeführt wird.

Verschiedene Mitgliedstaaten unterstrichen zudem im Hinblick auf Pandemie- und Krisenfälle die Notwendigkeit zur Prüfung von mehr Flexibilität bei bestehenden EU-Regeln, z.B. im Straßenverkehr.

Im Übrigen waren wir uns einig, dass ein Pandemie- und Krisen-Notfallplan für den Güterverkehr nur ein erster, wenn auch sehr wichtiger Schritt sein kann. Ein entsprechender Plan für den Personenverkehr sollte zügig folgen.

Lassen Sie auch mich unterstreichen, was viele von Ihnen besonders hervorgehoben haben: Wir müssen uns die Erfahrungen des Frühjahrs zu Nutze machen und müssen angesichts wieder steigender Infektionszahlen auch weiterhin dafür sorgen, dass die Freizügigkeit des Güterverkehrs im Binnenmarkt erhalten bleibt.

Einige Mitgliedstaaten haben schließlich darauf hingewiesen, dass für die wirtschaftliche Erholung von der Krise insbesondere Innovationen für einen klimafreundlicheren und digitaleren Verkehr wichtig sind.

Die Ratspräsidentschaft wird nun die formale Annahme der Ratschlussfolgerungen auf Basis der geführten Debatte rasch vorantreiben. Die im Rahmen der Ministerkonferenz erörterten Aspekte und dargelegten Argumente werden wir zusammen mit den Ratsschlussfolgerungen in einem Brief der Präsidentschaft an die Europäische Kommission zusammenfassen.

Frau Kommissarin Vălean hat uns zudem über die **Entwicklungen zum Thema Zukünftiges Management des europäischen Luftverkehrs** informiert. Das zukünftige Management des Luftverkehrs muss



Seite 3 von 3

die Effizienz des gesamten Luftverkehrsnetzes steigern. Es geht um die Senkung der Kosten und - das zeigen die Folgen der COVID-19-Pandemie - darum, dem System die notwendige Flexibilität und Skalierbarkeit zu geben, auf schwankende Nachfragen reagieren zu können. Mit effizienteren Streckenführungen müssen unnötige CO₂-Emissionen vermieden werden. Die Airspace Architecture Study und der Bericht der Wise Persons Group enthalten Empfehlungen, wie diese Ziele erreicht werden können, wobei die koordinierte Einführung digitaler Technologien einen wichtigen Baustein darstellt. Diese Ziele finden im Kreis der EU-Mitgliedstaaten weite Unterstützung, auch wenn die Vorstellungen, wie diese erreicht werden können, weit auseinanderliegen.

Wie Sie wissen, hat die Europäische Kommission hierzu im September 2020 bereits zwei Legislativvorschläge vorgelegt. Zwar fehlt eine überarbeitete Gesetzesfolgenabschätzung, aber ein begleitendes Staff Working Document enthält umfassende Erläuterungen. Uns verbleibt nach der Halbzeit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft leider nicht mehr viel Zeit für die nun beginnenden formalen Beratungen dieser Kommissionsvorschläge. Aber seien Sie versichert: Das Thema ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer EU-Ratspräsidentschaft und wird es auch danach bleiben.

Die verbleibenden Monate der deutschen EU-Ratspräsidentschaft möchte ich nutzen, um gemeinsam mit Ihnen **weitere Gesetzgebungsdossiers und Themen**, wie z.B. die Revision der Eurovignetten-Richtlinie, voranzubringen. Ich zähle hierbei auf Ihre Unterstützung. Unser Ziel ist es, den Verkehrsministerrat am 8. Dezember in Brüssel möglichst als Präsenzrat abzuhalten, soweit es die epidemiologische Lage zulässt.

Abschließend verweise ich noch auf die der Präsidentschaft übersandten schriftlichen Statements zur Ministerkonferenz am 8. Oktober 2020 in der Anlage zu diesem Schreiben, die wir im Kreise der Teilnehmer wie vereinbart zirkulieren.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Scheuer